

# HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES

—  
19 / 20



Malandain Ballet Biarritz © Olivier Houeix



THEATER BONN

Programm und Termine unter  
[WWW.THEATER-BONN.DE](http://WWW.THEATER-BONN.DE)

Deutschland-Premiere  
SYSTÈME CASTAFIORE  
[FRANKREICH]  
**THÉORIE DES PRODIGES**  
(THEORIE DER WUNDER)

*Regie, Musik, Videodesign* Karl Biscuit  
*Choreografie* Marcia Barcellos

„Philosophie macht Spaß, Tanztheater auch“, das ist das Motto von Marcia Barcellos und Karl Biscuit, den Gründern von Système Castafiore aus Grasse, einer kleinen Stadt in Süd-Frankreich nicht weit von Nizza gelegen. Die Arbeiten von Marcia Barcellos und Karl Biscuit sind ein ganz spezielles und sonderbares Spectaculum, das weltweit kaum Entsprechungen findet. Ihre Arbeiten besitzen einen eigenen Charakter. Die Bühne selbst wird zu einem magischen Ort, multidisziplinär und multidimensional. 3D-Effekte helfen dabei.

THÉORIE DES PRODIGES (THEORIE DER WUNDER) bewegt sich zwischen Physik und Metaphysik, bringt Verrücktes und Barockes zusammen und schafft es, Parallelwelten zu verbinden, um Reales und Imaginäres zu verweben. Woher kommen wir? Warum sind wir das, was wir sind, und wie sind wir es geworden? Welche Bedeutung hat also das Leben? Wie kann man das undurchdringliche Geheimnis der Existenz erhellen? In sechzehn Bildern und genauso vielen Wundern werden wir die Geschichte des Kosmos anders betrachten. Weit entfernt von Wissen und rationalen Erklärungen – aber näher an Transzendenz, Geistern und Einhörnern. Platz für Fantasie und Schönheit!

*Produktion Système Castafiore. Koproduktion Théâtre National de Chaillot, Maison de la Culture de Nervers, Hivernales d'Avignon, Théâtre de Grasse, Centre des Arts d'Enghien*

[www.systeme-castafiore.com](http://www.systeme-castafiore.com)

*Eintrittskarten in der Preiskategorie F*

---

SA, 14. SEP 2019, 19.30 UHR

---

KIBBUTZ CONTEMPORARY DANCE COMPANY  
[ISRAEL]  
ASYLUM

*Choreografie, Bühne, Kostüme und Licht* Rami Be'er  
16 Tänzerinnen und Tänzer

Die israelische Kibbutz Contemporary Dance Company macht regelmäßig im Bonner Opernhaus Station und begeistert mit „einem Höchstmaß an Disziplin, Tempo, Energie und Beweglichkeit“ (Bonner Rundschau).

Mit ASYLUM, seiner neuesten Kreation, mischt sich der Künstlerische Leiter der Compagnie Rami Be'er in die Debatte um afrikanische Flüchtlinge und deren Abschiebung ein. Er thematisiert einige der weltweit brennenden Probleme: Flucht, Einwanderung und das Schicksal von Asylsuchenden. Die Choreografie ist eine Annäherung an das Thema aus einer existentiellen Perspektive, wobei Fragen aufgeworfen und Konzepte im Zusammenhang mit Immigration untersucht werden, wie Heimat, Identität, Zugehörigkeit, Fremdheit und Sehnsucht. Laut Be'er handelt es sich um Konzepte, die für jeden Menschen relevant sind. „Das Gefühl der Flüchtlingseigenschaft ist eine existenzielle Erfahrung und Teil unserer Suche nach Heimat und Identität.“

Kibbutz Contemporary Dance Company (KCDC) und ihr Künstlerischer Leiter Rami Be'er sind im Kibbutz Ga'aton ganz im Norden Israels in den Bergen Galiläas, nahe der libanesischen Grenze zu Hause. Gegründet wurde der Kibbutz Ga'aton 1948 von Überlebenden der Shoah.

Rami Be'er wurde in einer Musikerfamilie im Kibbutz Ga'aton, Israel geboren. Im frühen Alter begann er Cello zu spielen, später nahm er Tanzunterricht bei Yehudit Arnon. Rami Be'er sieht seine Arbeiten als Gesamtwerk und „Einheit“ an, zusammengesetzt aus verschiedenen Elementen. Aus diesem Grund entwirft er selbst zu seinen Choreografien auch die Bühnenbilder sowie das Lichtdesign.

[www.kcdc.co.il/en](http://www.kcdc.co.il/en)

*Eintrittskarten in der Preiskategorie F*

---

DI, 8. OKT 2019, 19.30 UHR



COMPAGNIE KÄFIG – CCN  
[CRÉTEIL, FRANKREICH]  
PIXEL

*Künstlerische Leitung und Choreografie* Mourad Merzouki

*Digitale Produktion* Adrien Mondot & Claire Bardainne

*Musik* Armand Amar

11 Tänzerinnen und Tänzer

Können wir noch zwischen Wirklichkeit und digitalem Schein unterscheiden? Der Choreograf Mourad Merzouki und seine großartige Compagnie Käfig haben ein Tanzkunstwerk geschaffen, in dem die synthetische Welt der Computeranimation und die physische Wirklichkeit der Tänzerinnen und Tänzer eine eigene Dimension zu gründen scheinen. Getragen von Armand Amars Musik wird das Publikum zu einer Traumreise in unbekannte und sehr poetische Galaxien eingeladen. Pixel, diese kleinen Bildpunkte der digitalen Rastergrafik, werden zu Wellen, zu Kreisen, zu Sternenregen. Die Bühne öffnet sich dadurch in eine ungeahnte Weite, scheint vollständig aufgelöst. Der Bühnenraum bricht auf, seine bisherigen Grenzen werden durchlässig, die Bühnengröße scheint nebensächlich, da sie mithilfe von Lichtpixeln ganz einfach erweitert wird. Elf Tänzerinnen, Hip-Hopper und Zirkusartisten bewegen sich in PIXEL in einem digitalen Kosmos. Ihre Körper dirigieren die Projektionen, aber die Projektionen bewegen, verhindern und fordern auch sie heraus, sie werden Teil der Illusion.

Mitte der 90er Jahre gründete der Hip-Hopper und Choreograf Mourad Merzouki (\*1973) in seiner Geburtsstadt Lyon die Breakdance Compagnie Käfig. Jetzt feiert diese, die Hip-Hop von der Straße auf die großen Bühnen brachte, einen Riesenerfolg mit einer Produktion für mehrere Generationen. Mourad Merzouki gelang es, den anfangs als Straßen- und Vorstadtkultur belächelten Breakdance in den traditionellen Kulturinstituten zu verankern. Er kombiniert Hip-Hop mit zeitgenössischem Tanz, Zirkus, Kampfkunst, Video, Live-Musik und Bildender Kunst.

*Produziert vom Nationalen Choreografiezentrum von Créteil und Val-de-Marne / Käfig - geleitet von Mourad Merzouki. Koproduziert von Maison des Arts de Créteil, Espace Albert Camus – Bron mit der Unterstützung von Compagnie Adrien M & Claire B*

[www.cconcreteil.com](http://www.cconcreteil.com)

*Eintrittskarten in der Preiskategorie F*

MI, 13. NOV 2019, 19.30 UHR

Deutschland-Premiere  
BJM – LES BALLETS JAZZ DE MONTRÉAL  
[KANADA]  
**DANCE ME**

*Idee* Louis Robitaille  
*Choreografie* Andonis Foniadakis,  
Annabelle Lopez Ochoa, Ihsan Rustem  
*Musik* Leonard Cohen  
14 Tänzerinnen und Tänzer

DANCE ME ist eine Hommage an den 1934 in Montréal geborenen Singer-Songwriter, Schriftsteller, Dichter und Maler Leonard Cohen, der 2016 in LA verstarb. Diese einzigartige Präsentation erzählt von der Suche nach Freiheit, Liebe, Religion und Spiritualität, von Poesie, Gesellschaft, künstlichen Utopien, Inspiration und Kreation. Um der ikonischen Figur Tribut zu zollen, arbeitet der künstlerische Leiter von BJM Louis Robitaille mit drei international renommierten Choreografen zusammen: Annabelle Lopez Ochoa, Andonis Foniadakis und Ihsan Rustem. Ihre unverwechselbaren Stile und Persönlichkeiten ergänzen sich und folgen ganz den poetischen Einsichten in die menschliche Erfahrung Cohens und seiner unnachahmlichen Musik. Die Uraufführung fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 375. Geburtstag Montréals statt. Die spektakuläre Multimedia-Arbeit erkundet Cohens fruchtbares Werk mit einer Auswahl seiner beliebtesten Lieder.

Als „wahnsinnig präzise“ und „exzellent getanzt“ beschrieb die Bonner Kritik den ersten Auftritt von BJM im ausverkauften Bonner Opernhaus vor drei Jahren. Als fester Bestandteil der internationalen Tanz-Landschaft sind Les Ballets Jazz de Montréal seit ihrer Gründung im Jahr 1972 – und seit 1998 unter der Leitung von Louis Robitaille – bekannt für ihre ungeheure Ausdruckskraft, die überbordende Energie und Lebendigkeit und die Zusammenarbeit mit bekannten internationalen Choreografen.

*Dramaturgie und Inszenierung: Eric Jean, Musikalischer Direktor: Martin Léon. BJM erhielt vom Cohen-Team und von Sony ATV Music Publishing, Sony Music Entertainment Canada und Old Ideas LLC fünf Jahre lang exklusive Tanzrechte. BJM möchte Frau Marjorie Bronfman für die wertvolle Unterstützung bei der Erstellung der Show danken. DANCE ME wurde von CCOV – Centre de Création O Vertigo unterstützt.*

[www.bjmdanse.ca](http://www.bjmdanse.ca)

*Eintrittskarten in der Preiskategorie E*

**DO, 28. NOV 2019, 19.30 UHR**

BALLETT DER TATARISCHEN STAATSOPER  
[KASAN, RUSSLAND]

## SCHWANENSEE

*Musik* Pjotr I. Tschaikowsky

*Choreografie* Marius Petipa und Lew Iwanow

*Inszenierung* Rafael Samorukov

*Musikalische Leitung* Renat Salavatov/Nurzhan Bybussinov

Staatsorchester Tatarische Staatsoper

ca. 40 Tänzerinnen und Tänzer

SCHWANENSEE und immer wieder SCHWANENSEE. „Es ist eine Liebe, derer sich niemand zu schämen braucht, denn nirgends sonst ist das klassische Ballett zu so künstlerischer Vollendung gelangt wie in der neoromantischen Choreografie von Lew Iwanow.“ (Horst Koegler)

[www.kazan-opera.ru](http://www.kazan-opera.ru)

*Eintrittskarten in der Preiskategorie C*

DO, 12. DEZ 2019, 19.30 UHR

## DER NUSSKNACKER

*Musik* Pjotr I. Tschaikowsky

*Choreografie* Vasily Vainonen

*Libretto* Marius Petipa,

basierend auf der Geschichte von E. T. A. Hoffmann

*Inszenierung* Rafael Samorukov und Vladimir Yakovlev

*Musikalische Leitung* Renat Salavatov/Nurzhan Bybussinov

Staatsorchester Tatarische Staatsoper

mit ca. 40 Tänzerinnen und Tänzern

Kann es ein Weihnachten ohne Tschaikowskys NUSSKNACKER geben? Wenn er so wie vom Tatarischen Staatsballett getanzt wird, sowieso nicht. Die prachtvolle Ausstattung besorgten Anatoly und Anna Nezhny aus Moskau. E. T. A. Hoffmann hat die Geschichte 1816 als skurril-surreales Märchen ersonnen.

[www.kazan-opera.ru](http://www.kazan-opera.ru)

*Eintrittskarten in der*

*Preiskategorie E (16 Uhr, Familienvorstellung) und C (20 Uhr)*

FR, 13. DEZ 2019, 16 & 20 UHR

*Klassisches Ballett in technischer Perfektion zeigt das Tatarische Staatsballett mit dem Orchester der Tatarischen Staatsoper an zwei Tagen und in drei Aufführungen im Bonner Opernhaus. Wer wiederholt ins Moskauer Bolschoi eingeladen wird und dort für Begeisterung sorgt, braucht keinen Vergleich zu scheuen. Die Solisten des großen Ballettensembles aus Kasan sind allesamt internationale Preisträger, das Corps de ballet tanzt auf höchstem Niveau. Die Compagnie ist mit internationalen Preisträgern gespickt.*







MALANDAIN BALLET BIARRITZ  
[FRANKREICH]  
Choreografie zum 250. Geburtstag von  
Ludwig van Beethoven  
**BEETHOVEN 7**

**BTHVN**  
2020

*Auftrag & Kooperation mit dem Theater Bonn  
mit Unterstützung und im Rahmen von BTHVN 2020*

*Choreografie Thierry Malandain*

*Musik Ludwig van Beethoven (Franz Liszt' Transkription von  
Ludwig van Beethovens 7. Symphonie in A-Dur op. 92 & Ludwig  
van Beethovens 7. Symphonie in A-Dur op. 92)*

*Pianistin der Transkription von Franz Liszt*

*Magdalena Müllerperth*

*Kostüme und Dekor Jorge Gallardo*

*Licht François Menou*

*Vorpremiere 12. Dezember 2019 – Chaillot, Théâtre national de  
la Danse – Paris (Frankreich)*

*Weltpremiere 22. Dezember 2019 – Theater Bonn (Deutschland)  
22 Tänzerinnen und Tänzer*

Das Theater Bonn hat den französischen Starchoreografen Thierry Malandain um einen Beitrag zum Beethoven-Jahr gebeten. Malandain, weltberühmt für seine äußerst musikalischen Arbeiten, widmet sich dem Weltbürger und Humanisten Beethoven auf eine besondere Art und Weise, indem er die 7. Symphonie von Beethoven von verschiedenen Seiten beleuchtet. Er stellt der 7. Symphonie die Liszt-Transkription für Klavier gegenüber, live gespielt von Magdalena Müllerperth. Die Transkription wird erstmalig vertanzt. Malandain wird zwei bemerkenswerte Merkmale von Beethoven herausarbeiten: die Fähigkeit, Tradition und Schöpfung in Einklang zu bringen und die humanistischen Ideale, die in jedem seiner Werke zum Ausdruck kommen. Durch die Gegenüberstellung betont Malandain den besonderen Rhythmus der 7. Symphonie. Nach einer französischen Vorpremiere im Théâtre Chaillot in Paris wird BEETHOVEN 7 in Bonn in der Eröffnungswoche des Beethoven-Jubiläumsjahres erstmalig aufgeführt. Die Compagnie wird BEETHOVEN 7 ab 2020 und 2021 in ihr Tourneeprogramm übernehmen. Auftritte in Biarritz, Madrid und weiteren Orten in Spanien, Frankreich, der Schweiz und anderen Orten in Deutschland sind bereits verabredet.

Schon 2003 haben sich Thierry Malandain und sein Ensemble intensiv mit Ludwig van Beethoven beschäftigt. Seine Arbeit LES CRÉATURES aus diesem Jahr zu Beethovens DIE GESCHÖPFE DES PROMETHEUS wurde für den Benois de la Danse in Moskau nominiert und in der kubanischen Hauptstadt Havanna als beste ausländische Leistung beim 19. Internationalen Ballettfestival ausgezeichnet. 2012 erfolgte die Kreation des Solos SILHOUETTE zum 3. Satz der Sonate Nr. 30, op. 109 für einen Haupttänzer der Compagnie.

Thierry Malandain, geb. 1959, ist einer der ganz großen choreografischen Erneuerer und Wegweiser der europäischen Bewegungskunst. Er begann seine Karriere als Tänzer an der Pariser Opéra und tanzte im Ballet du Rhin und im Ballet Théâtre Français de Nancy. Die enge Beziehung zur Musik ist ein Wesenszeichen der Arbeiten Thierry Malandains. Seine Auswahl ist stets äußerst anspruchsvoll. Er schuf bislang über 80 Choreografien, die von Compagnien in der ganzen Welt aufgeführt werden. 2004 wurde Thierry Malandain für den Benois de la Danse im Bolschoi-Theater Moskau nominiert.

Magdalena Müllerperth, geb. 1992 in Pforzheim, ist eines der einnehmendsten Talente ihrer Generation. Mit ihrem facettenreichen Spiel überzeugte sie sowohl in großen Konzertsälen wie der Stuttgarter Liederhalle, dem Festspielhaus Baden-Baden und der Steinway Hall in New York als auch bei führenden Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Festival Mecklenburg-Vorpommern, dem Moritzburg Festival Dresden, dem Menuhin Festival Gstaad, dem Kissinger Sommer, dem Nymphenburger Sommer München oder den Ludwigsburger Schlossfestspielen.

*Eine Produktion des CCN Malandain Ballet Biarritz. Co-Produzenten: Chaillot Théâtre national de la Danse (Paris, Frankreich), Norddeutsche Konzertdirektion Melsine Grevesmühl GmbH (Bremerhaven, Deutschland), Theater Bonn (Bonn, Deutschland), Ballet T, Donostia Kultura – Victoria Eugenia Antzokia de Donostia San Sebastian (Pays Basque, Spanien). Partner: Teatro del Canal (Madrid, Spanien), Théâtre Olympia d'Arcachon (Arcachon, Frankreich), Théâtre de Gascogne – Scènes de Mont de Marsan (Mont de Marsan, Frankreich).*

[www.malandainballet.com](http://www.malandainballet.com) | [www.magdalena.muellerperth.de](http://www.magdalena.muellerperth.de)

*Eintrittskarten in der Preiskategorie F*

---

SO, 22. DEZ 2019, 20 UHR  
MO, 23. DEZ 2019, 19.30 UHR

SAARLÄNDISCHES STAATSBALLET  
**PROMETHEUS**

*Kooperation mit dem Theater Bonn im Rahmen des Beethoven-  
Jahres und mit Unterstützung von BTHVN 2020*

**BTHVN**  
2020

*Choreografie* Stijn Celis  
*Musik* Ludwig van Beethoven,  
*Die Geschöpfe des Prometheus* op. 43  
ca. 16 Tänzerinnen und Tänzer

Im Œuvre von Ludwig van Beethoven gibt es eine einzige Ballettmusik: *Die Geschöpfe des Prometheus*. Er schrieb sie für den Tänzer und Choreografen Salvatore Viganò (1769–1821), der in ganz Europa als Tänzer und Choreograf gefeiert wurde. Viganò war von 1799 bis 1803 Ballettmeister in Wien und fragte Ende 1800 bei Beethoven wegen einer Komposition für ein neues Ballett an, die dieser in ziemlicher Eile anfertigte. Am 28. März 1801 kam das Ballett DIE GESCHÖPFE DES PROMETHEUS im Wiener Hofburgtheater zur Uraufführung und wurde in der Spielzeit 1801/02 insgesamt 29 mal aufgeführt – damals eine beachtliche Anzahl an Vorstellungen. Von Viganòs Choreografie wissen wir gar nichts, und das Libretto ist verschollen, so dass wir nur aus zeitgenössischen Zeitungskritiken etwas über ihren Inhalt erfahren können.

Beethovens Musik gehört zu seinen weniger bekannten Kompositionen. Selbst Fachleute kennen meist nur die Ouvertüre. Dabei ist die *Prometheus*-Musik, entstanden zur Zeit der Arbeit an der zweiten Symphonie, für das Verständnis von Beethovens Schaffen von großer Bedeutung. Sie nimmt in mehrfacher Hinsicht die Stellung eines Schlüsselwerks ein: Motivisch steht die Musik in direkter Beziehung zur dritten Symphonie, der *Eroica*.

Stijn Celis, der Direktor des Saarländischen Staatsballetts, wird Beethovens vollständige *Prometheus*-Musik für eine neue Choreografie verwenden und sich dabei mit der von Viganò konzipierten Handlung, soweit sie rekonstruiert werden kann, auseinandersetzen. Die Uraufführung findet am 5. Oktober 2019 in Saarbrücken statt. Das Theater Bonn und das Saarländische Staatstheater kooperieren, um diese selten gespielte Komposition Beethovens ins Theater zurückzuholen und ihre tanzhistorische Bedeutung aufzuzeigen.

[www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

*Eintrittskarten in der Preiskategorie F*

DI, 7. JAN | MI, 8. JAN 2020, jeweils 19.30 UHR



AILEY II  
[NY, USA]  
**THE NEXT GENERATION  
OF DANCE**

verschiedene Choreografien  
12 Tänzerinnen und Tänzer

AILEY II ist weit mehr als die Nachwuchs-Compagnie des New Yorker Alvin Ailey American Dance Theatre: In AILEY II tanzen die Stars von morgen. Die US-amerikanische Compagnie zeigt pulsierende Choreografien zu ausgefallenen Rhythmen und Musikstücken, die eines gemeinsam haben: überschäumende Lust an der Bewegung. Zusammen geben die Arbeiten einen faszinierenden Einblick in einen vielfältigen Formen- und Stilkosmos, die der künstlerische Leiter Troy Powell für die Europa-Tournee zusammenstellen wird.

Das Interesse für die Kurzformen resultiert im Grunde aus dem Rock 'n' Roll. Dessen kurze, effiziente Musikstücke gewinnen an kompakter Energie, was sie an Länge einbüßen. Ein für den zeitgenössischen Tanz bestens geeignetes System; denn dessen Choreografien sind häufig eher poetisch als narrativ. Eine Herangehensweise, die es dem Publikum ermöglicht, an einem Abend in verschiedene Tanzsprachen und in unterschiedliche Welten und Stimmungen einzutauchen.

Zu Beginn des neuen Jahres zeigen die Tänzerinnen und Tänzer in THE NEXT GENERATION OF DANCE ein Feuerwerk ihres Könnens. Die weltoffene Repertoirepolitik der Compagnie spiegelt sich auch in den Choreografien, die in Bonn zu sehen sein werden. Jede Choreografie ist kraftvoll und elegant. Wie eine Urgevalt fegt die nächste Generation des Tanzes über die Bühne und entzündet ein Feuer, wie man es nur selten erlebt. Beheimatet ist AILEY II unter Leitung von Troy Powell wie die Muttercompagnie im Alvin Ailey Dance Center in Manhattan.

*„Es gibt nichts Schöneres als einen Abend mit Ailey II.“*  
New York Times

[www.alvinailey.org](http://www.alvinailey.org)

*Eintrittskarten in der Preiskategorie F*

DI, 14. JAN | MI, 15. JAN 2020, jeweils 19.30 UHR



GROUPE ÉMILE DUBOIS /  
COMPAGNIE JEAN-CLAUDE GALLOTTA  
[FRANKREICH]

## MY LADIES ROCK

*Choreografie* Jean-Claude Gallotta

*Musik* Wanda Jackson, Brenda Lee, Aretha Franklin, Joan Baez,  
Nina Hagen, Tina Turner u. a.  
11 Tänzerinnen und Tänzer

Zu Beginn des Jahres 2018 feierte die Compagnie Jean-Claude Gallotta aus Grenoble mit der Deutschland-Premiere von MY ROCK einen Riesenerfolg im Bonner Opernhaus. Der zweite Teil beschäftigt sich mit den Frauen im Rock-Business und ist ebenso erfolgreich.

„Anfang der 50er Jahre taucht in den USA ein musikalisches Genre auf, das aus Rythm and Blues und Country Music entstand. Man nennt es Rock'n'Roll, nach einem Ausdruck, der im Slang amerikanischer Musiker ‚Sex haben‘ bedeutet. Das zeigt schon, wie sehr diese Musik auch jenseits der Bühne die Umgangsformen befreien sollte. Die unerhörten neuen Rhythmen begleiteten meine Jugendträume. Vielleicht überwand ich mit ihrer Hilfe meine existentielle Angststörung und fand Antwort auf die Frage: Was fange ich mit meinem Leben an? Dank der Rockmusik ertrug ich meine Einsamkeit, fand ich andere verlorene Seelen, baute ich mich auf durch ihren wilden Lebenshunger“, mit diesen Worten beschreibt einer der wichtigsten Vertreter des französischen Tanzes, Jean-Claude Gallotta, die Intentionen seiner beiden Choreografien zum Rock'n'Roll.

„Die Geschichte der Rockmusik ist also Männersache. Testosteron-geboostete Konzerte, Musik wie in zu enge Jeans gezwängt, kometengleiche Schicksale von Helden. Frauen sollen da nur schwärmerische Muse sein, heimliche Ikone oder manipulatorische Mätresse. Das zeigt, was die ersten Rockerinnen wagen mussten, um die Grenzen der ihnen zugedachten Rollen aufzusprennen. Diejenigen, die es schafften, wie Brenda Lee, Aretha Franklin, Janis Joplin, Patti Smith und ihre Erbinnen waren freie Frauen mit ihrer Stimme, ihren Körpern, ihrer Lebensweise, auch in ihrer sexuellen Orientierung.“

*Koproduktion mit Maison de la Culture de Bourges, Théâtre du Rond Point, Théâtre de Caen, CNDC d'Angers, Châteauevallon, scène nationale & mit Unterstützung von MC2: Grenoble*

[www.gallotta-danse.com](http://www.gallotta-danse.com)

*Eintrittskarten in der Preiskategorie F*

SO, 1. MÄRZ 2020, 18 UHR





BALLETT AM RHEIN DÜSSELDORF DUISBURG

**6. SONATE /  
HERMAN SCHMERMAN /  
ULENSPIEGELTÄNZE***Choreografien* Martin Schläpfer und William Forsythe*Musik* Sergej Prokofjew (Klaviersonate Nr. 6 A-Dur op. 82) / Thom

Willems / Sergej Prokofjew (Sinfonie Nr. 7 cis-Moll op. 131)

40 Tänzerinnen und Tänzer

Seit 2009 hat Martin Schläpfer das Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg zu einer der aufregendsten und vielseitigsten Tanzcompagnien Deutschlands geformt, die auch auf internationalen Gastspielen ihr Publikum immer wieder begeistert. 2020 wechselt der Schweizer als neuer Chef des Wiener Staatsballetts nun an die Donau – Grund genug, das Ballett am Rhein, das schon mehrfach bei den HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES zu erleben war, nochmals ins Bonner Opernhaus einzuladen. Auf dem Programm stehen Martin Schläpfers neueste Werke ULENSPIEGELTÄNZE und 6. SONATE zu Musik von Sergej Prokofjew sowie William Forsythes HERMAN SCHMERMAN.

„Es ist eine Musik, wie ich sie noch nie vertanzt habe“, bekannte Martin Schläpfer über seine Wahl von Prokofjews 7. Sinfonie für seine 2019 uraufgeführten ULENSPIEGELTÄNZE. Mit der 6. SONATE, die im Mai 2020 in Düsseldorf zur Uraufführung kommt, ist dagegen Schläpfers neueste Arbeit zu sehen. „Prokofjews 6. Klaviersonate kann alles sein: Musik für reinen Tanz oder für ein Tanztheater“, bekennt der Choreograf. „Ich habe für meine letzte Kreation für das Ballett am Rhein bewusst eine Komposition gewählt, die nichts abschließt, sondern einfach erneut ein Ballett entstehen lässt, eines, das eine Brücke nach Wien schlägt, wo ich – wie in Düsseldorf und Duisburg – am gleichen weiterbauen werde: der so großartigen Ballettkunst.“

Zwischen diesen beiden Werken steht HERMAN SCHMERMAN auf dem Programm – eine Choreografie, die William Forsythe 1992 für das New York City Ballet zu einer elektronischen Klanglandschaft von Thom Willems kreierte. Den lautmalerschen Titel entnahm er einem Wortspiel aus dem Film *Tote tragen keine Karos*.

[www.ballettamrhein.de](http://www.ballettamrhein.de)*Eintrittskarten in der Preiskategorie E***MI, 27. MAI 2020, 19.30 UHR**

# SERVICE

## Kartenverkauf und Abo-Beratung:

Theater- und Konzertkasse am Münsterplatz, Windeckstraße 1, 53111 Bonn

Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr

## Kasse im Schauspielhaus: Theaterplatz

Am Michaelshof 9, 53177 Bonn - Bad Godesberg

Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 13 Uhr

## Telefonische Kartenbestellung:

Mo. – Sa. 10 – 15 Uhr | Tel. 0228-77 80 08 und 77 80 22

**Kartenreservierung per E-Mail:** theaterkasse@bonn.de

**Kartenvorverkauf:** Alle Tanzveranstaltungen finden im Opernhaus statt und sind ab 30.3.19 (für AbonentInnen) bzw. ab 6.4.19 (freier Verkauf) buchbar.

**Abendkasse Opernhaus:** Geöffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn / Tel. 0228-77 36 68 (Abendkasse)

[www.theater-bonn.de](http://www.theater-bonn.de)

## DIE KARTENPREISE (Alle Vollpreise inkl. Vorverkaufsgebühren)

KATEGORIE	PG I	PG II	PG III	PG IV	PG V
C	73,70	62,70	51,70	39,60	13,20
E	57,20	46,20	34,10	27,50	11,-
F	51,70	39,60	28,60	22,-	11,-

## GROSSES TANZABO (T-GROSS)

**40% Rabatt**

PG I	PG II	PG III	PG IV
286,-	222,-	161,-	125,-
[238,-]	[185,-]	[134,-]	[105,-]

### Neun Vorstellungen

Enthält 9 Vorstellungen  
(Ausser SCHWANENSEE UND  
NUSSKNACKER). Bei mehreren  
Aufführungen gilt der erste Termin.

## KLEINES TANZABO (T-KLEIN)

**20% Rabatt**

PG I	PG II	PG III	PG IV
211,-	164,-	119,-	92,-
[132,-]	[102,-]	[74,-]	[58,-]

### Fünf Vorstellungen

Fünf Vorstellungen nach Wahl:  
4 x Preiskategorie F  
1 x Preiskategorie E  
(Ausser NUSSKNACKER)

**Parken** Es besteht die Möglichkeit für BesucherInnen in der Tiefgarage an der Oper von einer Stunde vor Vorstellungsbeginn bis einer Stunde nach Veranstaltungsende zum Preis von € 3,- zu parken. (Stand: Februar 2019)

Auch im Parkhaus des Hilton Hotels gibt es die Möglichkeit, zwischen 18 Uhr und 0.00 Uhr zum vergünstigten Operntarif von € 5,- zu parken.

## THEATER BONN SPIELZEIT 2019/2020

Generalintendant: Dr. Bernhard Helmich || Kaufmännischer Direktor: Rüdiger Frings || Kurator der Tanzgastspiele und Redaktion: Burkhard Nemitz || Gestaltung: Grafik Theater Bonn || Druck: KöllenDruck || Redaktionsschluss: 22.02.2019 || Änderungen vorbehalten

**SYSTÈME CASTAFIORE**

**KIBBUTZ CONTEMPORARY DANCE COMPANY**

**COMPAGNIE KÄFIG – CCN**

**BJM – LES BALLETS JAZZ DE MONTRÉAL**

**BALLETT DER TATARISCHEN STAATSOPER**

**MALANDAIN BALLETT BIARRITZ**

**SAARLÄNDISCHES STAATSBALLETT**

**AILEY II**

**GROUPE ÉMILE DUBOIS / COMPAGNIE JEAN-CLAUDE GALLOTTA**

**BALLETT AM RHEIN DÜSSELDORF DUISBURG**

